

Gebrauchsanleitung zum
Liebig-Dispenser

DE

Seite 2

Mode d'emploi pour le
Diffuseur Liebig

FR

page 4

Istruzioni per l'uso del
Diffusore Liebig

IT

pagina 6

User instructions for
Liebig-Dispenser

EN

page 8



Vor Gebrauch Dochtpapierfläche regulieren. Gesamte Gebrauchsanleitung durchlesen.

1. Aufbau



300 ml Ameisensäure-Flasche mit Füll- und Entleerungsskala sowie kindersicherem Verschluss

Tropfensatz

Perforiertes Dochtpapier

Grundplatte mit Fixierdornen

2. Funktionsweise

Das Dochtpapier wird auf die Grundplatte gelegt. Die mit Ameisensäure gefüllte Flasche wird kopfüber auf die Grundplatte gesteckt. Die Ameisensäure läuft langsam durch den Tropfensatz der Flasche und wird vom Dochtpapier aufgesogen. Vom feuchten Dochtpapier dampft die Ameisensäure in die Stockluft ab. Die Ameisensäurekonzentration in der Stockluft nimmt dabei langsam aber beständig zu. Sobald das Dochtpapier vollgesogen ist, bleibt die Ameisensäurekonzentration in der Beute konstant. Dadurch ermöglicht der Liebig-Dispenser eine gleichmässige und bienenverträgliche Ameisensäurebehandlung, an welche sich die Bienen problemlos gewöhnen.

3. Gebrauchsanweisung

3.1 Sicherer Umgang mit Ameisensäure

Ameisensäure ist stark ätzend. Der Umgang mit ihr erfordert grosse Vorsicht. In jedem Fall **Schutzbrille, säurefeste Gummihandschuhe und langärmelige Bekleidung tragen.** Spritzer auf die Haut müssen sofort gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Wasser bereitstellen! Bei Berührung mit den Augen sind diese gründlich mit Wasser auszuspülen. Sofort einen Arzt konsultieren!

3.2 Füllen der Flasche mit Ameisensäure

Die Flaschen sollten im voraus an einem geeigneten Ort mit Ameisensäure gefüllt werden. Der Tropfensatz wird dazu aus der Flaschenöffnung entfernt (evtl. mit kleiner Flachzange). Die erforderliche Menge 85 %-iger Amei-

sen Säure (siehe Tabelle 1) wird mit Hilfe der Füllskala auf der Flasche abgemessen. Anschliessend wird der Tropfensatz wieder aufgesteckt. Die Flasche zum Transport mit dem kindersicheren Deckel verschliessen.

3.3 Einstellung der Dochtpapierfläche zur Regulierung der Verdunstungsmenge

3.3.1 Grundeinstellung

Die erforderliche Verdunstungsmenge der Ameisensäure und die vielfältigen äusseren Einflussfaktoren (Art und Grösse der Beute, Aussentemperatur, Sonneneinstrahlung) werden durch die **Grösse** der Dochtpapierfläche reguliert.

Die Grundeinstellung der Dochtpapierfläche (siehe Tabelle letzte Seite) soll als Leitfaden dienen. Das Dochtpapier kann einfach durch Abreissen von Streifen entlang der Perforierungen verkleinert werden.

3.3.2 Anpassung während der Behandlung

Es wird dringend empfohlen, die tägliche Verdunstungsmenge vor allem in den ersten Behandlungstagen zu notieren und die Verdunstungs-Richtwerte gemäss **Tabelle 1** (letzte Kolonne) möglichst einzuhalten.

- Unmittelbar nach dem Einsetzen des Liebig-Dispensers sinkt der Säurespiegel in der Flasche relativ schnell. Deshalb sollte der Anfangspegel zur Kontrolle der Verdunstungsmenge erst nach ca. 1 Stunde abgelesen und notiert werden.
- Unbedingt Wetterprognosen in die Überlegungen mit einbeziehen.

Verdunstungsmenge ist zu hoch:

Die Dochtpapierfläche durch Abreissen von Streifen entlang der Perforierung verkleinern. **Achtung:** Falls das Dochtpapier bereits mit Ameisensäure getränkt ist, unbedingt Sicherheitsmassnahmen (Kapitel 3.1) beachten!

Verdunstungsmenge ist zu niedrig:

Die Dochtpapierfläche durch Auflegen von abgerissenen Streifen wieder vergrössern. Aufzulegende Streifen müssen das bereits mit Ameisensäure getränkte Dochtpapier etwas überlappen.

3.4 Behandlungsanleitung

Vorsicht: Die Völker sollen möglichst waagrecht stehen,

Tabelle 1: Dosierung 85 %-iger Ameisensäure (z.B. FORMIVAR 85% ad us. vet) für 1. und 2. Behandlung sowie tägliche Verdunstungsmenge in ml.

Beutearart	Menge Ameisensäure 85%*		Richtwert Verdunstungsmenge pro Volk und Tag
	1. Behandlung (Juli/August)	2. Behandlung (September)	
Einzargen-Magazine (10 Zanderwaben)	50 ml	100 ml	10–15 ml
Zweizargen-Magazine (20 Zanderwaben)	100 ml	200 ml	20–30 ml
Dadant	100 ml	200 ml	15–20 ml
Schweizer Kasten (Warmbau)	50 ml	100 ml	10–15 ml

*Aus technischen Gründen kann Skala auf der Flasche +/- 10 ml variieren. Diese Abweichung hat keinen Einfluss auf den Behandlungserfolg.

um zu vermeiden, dass die Ameisensäure von der Grundplatte ins Volk tropft.

Bei zu hohen Aussentemperaturen oder beim Gebrauch von kalter Ameisensäure kann sich in der Flasche ein Überdruck bilden, der die Ameisensäure unkontrolliert ins Volk auslaufen lässt. **Bei Beginn der Behandlung sollte die Säure im Liebig-Dispenser deshalb Umgebungstemperatur aufweisen.** Bei hohen sommerlichen Temperaturen sollte keine Behandlung gestartet werden. In diesem Fall sollte bevorzugt am frühen Morgen oder an einem bewölkten Tag behandelt werden.

1. Bei Magazinbeuten eine Leerzarge aufsetzen oder einen leeren Honigraum geben, um für den Liebig-Dispenser genügend Platz zu schaffen (Deckel oder Deckbretter auf Honigraum).
2. Offene Gitterböden schliessen. Überprüfen ob Beute und Deckel gut geschlossen sind.
3. Dochtpapier allenfalls durch das Abreissen von Streifen verkleinern (siehe letzte Seite).
4. Angepasstes Dochtpapier über die Fixierdorne auf die Grundplatte legen. (Achtung: Nur 1 Dochtpapier verwenden.)
5. Grundplatte mit Dochtpapier in die Mitte der Brutwabschenkel stellen. Das Dochtpapier sollte dabei möglichst viele Wabengassen überdecken.
6. Die Ameisensäure-Flasche mit dem Tropfeinsatz kopfüber auf die Fixierdorne der Grundplatte stellen. Um die Standfestigkeit der Flasche auf der Grundplatte zu verbessern, kann bei Bedarf ein Stück Papier (ca. 3 cm Küchenpapier oder Dochtpapier) auf die Fixierdorne gelegt werden, so dass es beim Niederdrücken zwischen Flasche und Fixierdorne geklemmt wird.
7. Volk schliessen. Flugloch normal geöffnet lassen.
8. Überwachen der Verdunstungsmenge pro Tag (Richtwerte siehe Tabelle 1, letzte Spalte).
9. Liebig-Dispenser aus dem Volk entfernen sobald die Flasche leer ist (nach 1 bis 2 Wochen).

4. Behandlungskonzept

4.1 Behandlungszeitpunkte

Der Liebig-Dispenser wird ausschliesslich nach Trachtende im Spätsommer eingesetzt. Es genügen zwei Behandlungen:

- **Erste Behandlung** für 3 – 5 Tage; **vor** der Auffütterung (Mitte Juli/Anfang August).
- **Zweite Behandlung** für 1 – 2 Wochen; **nach** der Auffütterung (September).

4.2 Winterbehandlung / Restentmilbung

Nur wenn der natürliche Milbenfall zwischen Mitte November und Anfang Dezember ausgezählt wird, und dieser **tiefere als durchschnittlich 1.0 Milben pro Tag** ist, kann auf die Winterbehandlung im brutfreien Zustand mit Oxalsäure verzichtet werden.

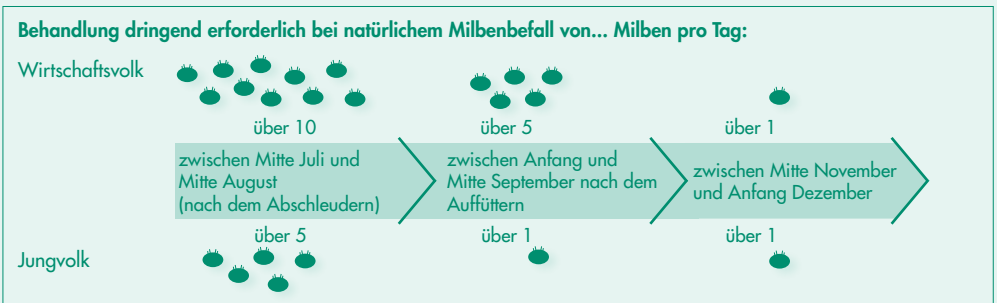
Wird im Folgejahr Drohnenbrut geschnitten oder Ableger gebildet, muss nur bei Völkern mit mehr als durchschnittlich 1 natürlich abgefallenen Milbe pro Tag eine Restentmilbung vorgenommen werden.

Die Durchführung der Oxalsäure-Behandlungen wird auf Seite 10 kurz beschrieben.

5. Mögliche Nebenwirkungen

Die Ameisensäure-Behandlung mit dem Liebig-Dispenser hat sich in ein- und zweizargigen-Zandermagazinen sowie im Schweizer Kasten (Warmbau) als bienenverträglich erwiesen. Junge Brut und schlupffreie Bienen reagieren besonders sensibel auf Ameisensäure, weshalb eine gut wirkende Ameisensäurebehandlung immer zu gewissen Brutverlusten führt. Diese Verluste haben jedoch gemäss Untersuchungen keinen negativen Einfluss auf die spätere Volksentwicklung.

Königinnenverluste können ausgeschlossen werden, wenn die **durchschnittlichen täglichen Verdunstungs-Richtwerte nicht überschritten** werden.



Avant l'utilisation, adaptez la surface de papier buvard. Lisez toutes les instructions.

1. Montage



Bouteille de 300ml d'acide formique, avec graduation pour le remplissage et le vidage, et avec un bouchon de sécurité



Embout goutte-à-goutte



Papier buvard perforé



Assiette de base avec crochets de fixation

2. Mode de fonctionnement

Ajuster le papier buvard sur l'assiette de base puis y fixer la bouteille d'acide formique tête en bas.

L'acide formique s'écoule lentement à travers l'embout goutte-à-goutte de la bouteille et est absorbé par le papier buvard pour s'évaporer ensuite dans l'air de la ruche. La concentration d'acide dans l'air de la ruche augmente progressivement puis se stabilise. Le Diffuseur Liebig permet ainsi un traitement d'acide formique très régulier et bien toléré par les abeilles, qui s'y habituent sans problèmes.

3. Mode d'emploi

3.1 Précautions lors de la manipulation de l'acide formique

L'acide formique est fortement corrosif. Sa manipulation doit être effectuée avec la plus grande précaution. Dans tous les cas, il faut **porter des lunettes de protection, des gants en caoutchouc résistants aux acides et des vêtements à manches longues**. Les giclures sur la peau doivent être rincées tout de suite à grande eau. Préparer un récipient d'eau à cet effet! En cas de projection d'acide dans les yeux, rincer copieusement sous l'eau. Consulter immédiatement un médecin!

3.2 Remplissage de la bouteille

Les bouteilles sont remplies à l'avance dans un lieu qui s'y prête. Pour ce faire, l'embout goutte-à-goutte doit être ôté de l'embouchure de la bouteille (éventuellement avec une petite pince plate). La quantité voulue d'**acide formique 85 %** (voir tableau 1) est mesurée à l'aide de la graduation de remplissage. Replacer ensuite l'embout goutte-à-goutte sur la bouteille. Pour le transport, la bouteille sera fermée avec le capuchon de sécurité.

tion de remplissage. Replacer ensuite l'embout goutte-à-goutte sur la bouteille. Pour le transport, la bouteille sera fermée avec le capuchon de sécurité.

3.3 Ajustage de la surface du papier buvard pour la régulation de l'évaporation

3.3.1 Réglage de base

La quantité nécessaire d'acide évaporé et les nombreux paramètres extérieurs (type et taille de la ruche, température extérieure, rayonnement du soleil) sont pris en compte lors de l'adaptation de la **taille** du papier buvard. Les instructions quant à la surface de buvard à utiliser (voir tableau dernière page) doivent servir de fil conducteur. La surface de papier buvard peut être réduite simplement en détachant des bandes de papier prédécoupées.

3.3.2 Réglage pendant le traitement

Il est fortement recommandé de noter la quantité d'acide évaporée surtout pendant les premiers jours et de la comparer aux valeurs indicatives du **tableau 1** (dernière colonne).

- Après la pose du Diffuseur Liebig, la quantité d'acide dans la bouteille diminue très rapidement pendant que le buvard s'imbibe. C'est pourquoi il ne faut commencer à mesurer et noter la quantité d'acide qu'une heure après la mise en place du diffuseur.
- Il est indispensable de tenir compte des prévisions météorologiques dans tout le raisonnement.

La quantité d'acide évaporée est trop haute:

Réduire la surface de papier en détachant les bandes prédécoupées. **Attention:** Observer les mesures de sécurité si le papier est déjà imbibé d'acide formique (paragraphe 3.1)!

La quantité d'acide évaporée est trop basse:

Agrandir à nouveau la surface de papier en replaçant les bandes détachées. S'assurer que ces nouvelles bandes se superposent un peu avec le papier déjà imbibé.

3.4 Réalisation du traitement

Attention: les ruches doivent être placées le plus horizontalement possible. Il y aurait sinon un risque que l'acide formique s'écoule de l'assiette de base directement sur la colonie.

Tableau 1: Dosage d'acide formique 85 % (p.ex. FORMIVAR 85% ad us. vet) pour le 1^{er} et le 2^{ème} traitement et quantité d'acide évaporée par jour en ml.

Type de ruche	Quantité d'acide formique 85%*		Valeurs indicatives de la quantité d'acide évaporée par colonie et par jour
	1 ^{er} traitement (juillet/août)	2 ^{ème} traitement (septembre)	
Ruche à un corps	50 ml	100 ml	10–15 ml
Ruche à deux corps	100 ml	200 ml	20–30 ml
Dadant	100 ml	200 ml	15–20 ml
Ruche suisse (Bürki)	50 ml	100 ml	10–15 ml

*Pour des raisons techniques, l'échelle de graduation peut varier de +/- 10ml. Ceci n'a cependant pas d'incidence sur le bon fonctionnement du traitement.

Sous l'effet de fortes chaleurs et/ou en recourant à de l'acide formique réfrigéré, une surpression peut se former dans la bouteille, avec pour conséquence un écoulement démesuré d'acide. Pour ce faire, il convient de prendre garde que **l'acide utilisé soit à température ambiante**.

Il est recommandé de **ne pas mettre en route le traitement par des fortes températures estivales**. De préférence, on commencera l'intervention de bon matin ou lors d'une journée couverte.

1. Dans une ruche à magasins, ajouter un corps ou une hausse vide pour pouvoir placer le Diffuseur Liebig. Fermer avec le couvre-cadres ou les planchettes.
2. Fermer les fonds grillagés ouverts.
3. Si nécessaire réduire le papier buvard en détachant les bandes prédécoupées (voir la dernière page).
4. Poser le papier buvard sur l'assiette de base, en l'adaptant sur les crochets de fixation (Attention: un seul buvard à la fois!).
5. Placer l'assiette de base sur les cadres de couvain en veillant à ce que le papier buvard recouvre le plus d'allées possibles.
6. Fixer la bouteille avec l'embout goutte-à-goutte tête en bas sur les crochets de fixation de l'assiette de base. La stabilité de la bouteille peut être améliorée en positionnant un morceau de papier (env. 3 cm de papier ménage ou buvard) sur les crochets de fixation, afin qu'il soit coincé entre la bouteille et les crochets lorsque vous enfoncez la bouteille.
7. Fermer la ruche et contrôler qu'elle soit bien close et que les planchettes soient bien ajustées. Laisser le trou de vol normalement ouvert.
8. Surveiller la quantité d'acide évaporée par jour (valeurs indicatives voir tableau 1, dernière colonne).
9. Retirer le diffuseur dès que la bouteille est vide (après 1 à 2 semaines).

4. Concept de traitement

4.1 Période de traitement

Le Diffuseur Liebig est mis en place exclusivement après la fin de la miellée, à la fin de l'été. Deux traitements suffisent:

- Le **premier traitement** pendant 3 – 5 jours, **avant** le

nourrissement (mi juillet/début août).

- Le **deuxième traitement** pendant 1 – 2 semaines, **après** le nourrissement (septembre).

4.2 Traitement hivernal

On peut renoncer au traitement hivernal à l'acide oxalique dans les colonies hors couvain seulement si la chute naturelle des acariens entre mi-novembre et début décembre est comptée et **que la moyenne journalière s'avère inférieure à 1.0 acarien**.

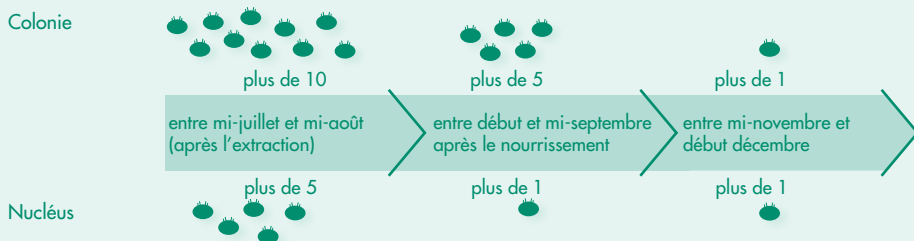
Si le découpage du couvain de mâles est réalisé l'année suivante ou de jeunes colonies sont formées, il ne faut retraiter que les colonies qui comptent en moyenne plus d'un varroa par jour. L'application des traitements d'acide oxalique est décrite en page 10 de ce mode d'emploi.

5. Effets secondaires possibles

Le Diffuseur Liebig s'est avéré bien toléré par les abeilles dans les ruches à un ou deux corps Zander et les ruches suisse (bâtisse chaude). Le jeune couvain et les abeilles prêtes à éclore sont particulièrement sensibles à l'acide formique, c'est pourquoi il s'ensuit toujours une certaine perte de couvain. Selon les recherches cependant, ces pertes n'ont aucune influence négative sur le développement futur de la colonie.

Si les **valeurs indicatives d'évaporation ne sont pas dépassées**, il est exclu d'en arriver à **une perte de reines**.

Traitement urgent et nécessaire en cas d'un chute naturelle de... acariens par jour:



Prima dell'uso regolare la superficie delle carte assorbente. Leggere l'istruzione intera.

1. Assemblaggio



Bottiglia da 300ml di acido formico, con scala graduata per riempimento/svuotamento e tappo di sicurezza



Inserto gocciolatore



Carta assorbente perforata



Tavola di base con ganci di fissaggio

2. Funzionamento

La bottiglia riempita di acido formico viene capovolta e fissata alla tavola di base sulla quale è stata posta la carta assorbente. Attraverso il gocciolatore l'acido cola lentamente sulla carta, evapora e si diffonde nell'aria dell'alveare. In questo modo la concentrazione di acido formico nell'aria dell'alveare aumenta gradualmente. Quando la carta è satura, la concentrazione di acido formico nell'alveare rimane costante. Il Diffusore Liebig permette quindi un trattamento all'acido formico molto regolare ed è ben tollerato dalle api, che si abituano senza problemi.

3. Istruzioni per l'uso

3.1 Manipolazione sicura dell'acido formico

L'acido formico è altamente corrosivo. Nella sua manipolazione occorre grande prudenza. E' necessario portare **degli occhiali protettivi, guanti di gomma e indumenti a maniche lunghe.** Sciacquare immediatamente eventuali schizzi sulla pelle. Tenere dell'acqua a portata di mano! In caso di contatto con gli occhi, sciacquare a fondo con acqua e poi consultare un medico.

3.2 Riempimento della bottiglia con acido formico

Riempire le bottiglie in un luogo adatto. A questo proposito si consiglia di estrarre il gocciolatore dall'imboccatura della bottiglia (ev. con l'aiuto di una pinzetta piatta). La quantità desiderata di acido formico all'85% (vedi tabella 1) è misurata grazie alla scala graduata sulla bottiglia. Dopo puntare il gocciolatore sulla bottiglia. Per il trasporto la bottiglia viene chiusa con il tappo di sicurezza.

Tabella 1: Dosaggio dell'acido formico 85% (p. e. FORMIVAR 85% ad us. vet) per il 1 e 2 trattamento e quantità giornaliera di evaporazione dell'acido in ml.

Tipo di arnia	Quantità d'acido formico 85%*		Valori indicativi della quantità di acido formico che evapora per colonia in un giorno
	1 trattamento (luglio/agosto)	2 trattamento (settembre)	
Arnia a magazzino con telaiatura semplice	50 ml	100 ml	10-15 ml
Arnia a magazzino con telaiatura doppia	100 ml	200 ml	20-30 ml
Dadant	100 ml	200 ml	15-20 ml
Arnia svizzera	50 ml	100 ml	10-15 ml

*A causa die ragioni tecnici la scala sulla bottiglia può modificarsi +/- 10 ml. Questa aberrazione non ha nessun influenza sul successo del trattamento.

3.3 Regolazione della carta assorbente per controllare l'intensità dell'evaporazione

3.3.1 Regolazione di base

Il tasso necessario di evaporazione dell'acido e i numerosi fattori esterni (tipo e grandezza dell'arnia, temperatura esterna, irradiazione solare) vengono considerati per la regolazione della **grandezza** della carta assorbente.

Le istruzioni riguardanti la superficie della carta da installare (vedi tabella ultima pagina) devono servire da filo conduttore. L'area della carta può essere diminuita strappando delle strisce lungo la perforazione.

3.3.2 Regolazione durante il trattamento

Soprattutto nei primi giorni del trattamento si raccomanda seriamente di annotare la quantità di acido formico evaporata e di osservare i valori indicativi sulla quantità di evaporazione secondo la **tabella 1** (ultima colonna).

- Immediatamente dopo la posa del Diffusore Liebig, il livello di acido nella bottiglia scende abbastanza rapidamente mentre la carta si imbeve. Per questa ragione solo dopo 1 ora ca. il livello iniziale potrà essere letto per l'annotazione.
- Nella valutazione occorre inoltre assolutamente tenere conto delle previsioni del tempo.

La quantità di acido evaporata è troppo alta:

Ridurre la superficie della carta strappando le strisce lungo la perforazione. **Attenzione:** Le misure di sicurezza (punto 3.1) devono assolutamente essere rispettate se la carta è già imbevuta di acido formico.

La quantità di acido evaporata è troppo bassa:

Ingrandire nuovamente la carta aggiungendo delle strisce strappate. Assicurarsi che le nuove strisce si sovrappongano leggermente con la carta già imbevuta di acido formico.

3.4 Esecuzione del trattamento

Attenzione: Gli alveari vanno messi a livello il meglio possibile, per evitare che dalla tavola di base cadano delle gocce di acido formico nella colonia.

Sotto esposizione a temperature elevate o l'uso di acido formico raffreddato, può causare una sovrappressione nella bottiglia e provocare una perdita

incontrollata di acido formico nella popolazione. **Prima dell'utilizzo assicurarsi che l'acido sia a temperatura ambiente. Non è raccomandabile iniziare il trattamento durante le temperature elevate dell'estate.** Per questo motivo è preferibile iniziare il trattamento di prima mattina o durante una giornata nuvolosa.

1. Nelle arnie a magazzino aggiungere un telaio vuoto o sistemare un telaio per il miele vuoto al fine di ottenere lo spazio necessario per il Diffusore Liebig. (Il coperchio sul vano miele.)
2. Chiudere i fondi degli alveari grigliati. Controllare che l'arnia e il coperchio siano ermetici.
3. Ridurre se necessario la superficie della carta assorbente strappandone delle strisce (vedi ultima pagina).
4. Mettere la carta sui ganci di fissaggio della tavola di base. (Attenzione, usare soltanto una singola carta assorbente.)
5. Piazzare la tavola di base nel mezzo dei favi di cova. La carta dovrà però coprire il massimo numero possibile delle vie dei favi.
6. Porre la bottiglia-dispenser con il gocciolatore a testa in giù sulle punte di fissaggio della piastra di base. Per migliorare la stabilità della bottiglia sulla piastra di base, può essere inserito un pezzettino di carta (carta da cucina o carta assorbente perforata, di ca. 3 cm) sulle punte di fissaggio, in modo che durante la compressione la carta resta bloccata tra la bottiglia e le punte di fissaggio.
7. Chiudere l'alveare. Lasciare aperta l'apertura di volo.
8. Controllare ogni giorno la quantità di acido evaporato (valori indicativi vedi tabella 1, ultima colonna).
9. Togliere il diffusore non appena la bottiglia di acido formico è vuota (da 1 a 2 settimane).

4. Concetto di trattamento

4.1 Momento opportuno per il trattamento

Il Diffusore Liebig va usato esclusivamente dopo la raccolta del miele, nella tarda estate. Sono sufficienti due trattamenti:

- **Primo trattamento** della durata di 3 – 5 giorni **prima** di nutrire le api (metà luglio/inizio agosto).

- **Secondo trattamento** della durata di 1 – 2 settimane **dopo** la nutrizione delle api (settembre).

4.2 Trattamento invernale / eliminazione delle varroe rimanenti

Per evitare il trattamento invernale con acido ossalico, occorre effettuare un controllo numerico degli acari naturalmente caduti tra metà novembre e inizio dicembre viene contato: il risultato deve essere **inferiore a una media giornaliera di 1.0 acari**. Se nell'anno successivo si prevede l'eliminazione della covata di fuchi o la formazione di giovani colonie, solo le colonie con una media giornaliera superiore a 1 varroa caduta naturalmente devono essere sottoposte al trattamento.

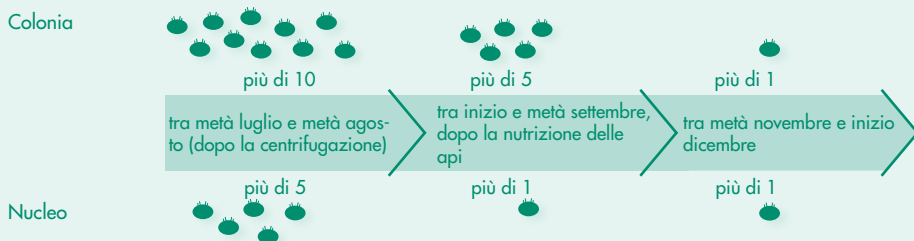
Le spiegazioni per il trattamento con l'acido ossalico sono descritti a pagina 11 di questo bollettino.

5. Possibili effetti secondari

Il Diffusore Liebig si è dimostrato ben tollerato dalle api in arnie a magazzino, a telaiatura semplice e doppia di tipo Zander e in arnie svizzere. Le larve e le api pronte a schiudersi reagiscono con particolare sensibilità all'acido formico; perciò, un buon trattamento a base di acido formico provoca sempre una certa perdita nella covata. Secondo gli studi eseguiti, queste perdite non hanno alcuna influenza negativa sullo sviluppo della colonia.

Eventuali **perdite di regine** sono escluse se i **valori indicativi di evaporazione non vengono superati**.

Trattamento assolutamente necessario in caso di caduta naturale di... acari al giorno:



First read the whole instructions and adjust the surface of the paper wick accordingly.

1. Construction



300 ml formic acid-bottle with filling, emptying scale and childproof top



Dropper



Perforated paper-wick



Baseplate with fixing prongs

2. Mode of operation

The paper-wick is placed on the baseplate. The bottle filled with formic acid is inverted and placed on the baseplate. The formic acid slowly drops through the dropper of the bottle and is absorbed by the paper-wick. From the wet paper-wick, formic acid evaporates within the hive. The formic acid concentration of the hive air increases slowly but steadily. As soon as the paper-wick is fully saturated the formic acid concentration in the hive remains constant. Thus the Liebig-Dispenser allows an even and bee-friendly formic acid treatment from which the bees experience no problems.

3. Instruction of use

3.1 Safe use of formic acid

Formic acid is highly corrosive. It has to be handled with great care. In any case **protective glasses, acid-proof gloves and long-sleeved clothes should be worn.** Splashes on the skin have to be washed off thoroughly at once. Have water ready! If in contact with the eyes wash thoroughly with water. Consult a doctor immediately!

3.2 Filling of formic acid into the bottle

The bottles are filled at a suitable place with formic acid. For this the dropper has to be removed from the neck of the bottle (e.g. with small flat pliers). The necessary amount of 85 % formic acid (see table 1) is measured with the help of the filling scale on the bottle. The dropper is then replaced and the bottle is secured with its childproof top for transport.

3.3 Adjustment of the paper-wick area for the regulation of evaporation rate

3.3.1 Base adjustment

The ability to change the **size** of the paper-wick makes it possible to regulate the required rate of evaporation to cater for a multitude of influences (temperature, kind and **size** of hive, outside temperature, sun strength).

The base adjustment to the area of the paper-wick should serve as a guide (see table last page). The paper-wick area can simply be reduced by tearing along the perforations.

3.3.2 Adjustment during the treatment

It is strongly recommended that you note the rate of evaporation in the initial days of the treatment and keep to the guidelines for the rate of evaporation according to **table 1** (last column).

- Immediately after insertion of the Liebig-Dispenser the acid level in the bottle sinks relatively quickly. Thus the initial level should only be read and noted after 1 hour for the control of the evaporation rate.
- It is essential to include weather prediction in the decision.

The evaporation rate is too high:

Reduce the paper-wick area by tearing along the perforations. **Attention:** It is essential that safety measures (chapter 3.1) are observed when the wick is already soaked with formic acid.

The evaporation rate is too low:

Enlarge the paper-wick area again by replacing the torn-off pieces. Replaced pieces should overlap slightly with the paper-wick that is already soaked with formic acid.

3.4 Carrying out the treatment

Caution: The colonies should stand as level as possible. Otherwise there is the danger that the formic acid could drip from the baseplate into the colony.

At high temperature or when using cold formic acid, an overpressure may develop in the bottle causing a leakage of formic acid into the bee colony. Therefore, **only formic acid of ambient temperature should be used.** Treatment is preferably started in the early morning hours or during a period with moderate temperatures but **not at hot summer conditions.**

Table 1: dosage of formic acid 85 % for 1st and 2nd treatment as well as daily evaporation rate in ml.

Kind of hive	Amount of formic acid 85 %*		Evaporation guidelines per colony and day
	1 st treatment (July/August)	2 nd treatment (September)	
One chamber hive	50 ml	100 ml	10–15 ml
Two chamber hive	100 ml	200 ml	20–30 ml
Dadant	100 ml	200 ml	15–20 ml
Warm way	50 ml	100 ml	10–15 ml

*For technical reasons, the imprint of the graduation of the bottle may vary +/- 10 ml. However this small inaccuracy has no influence on the success of the treatment.

1. For getting enough place for the Liebig-Dispenser, add an empty super.
2. Shut any open floors. Check if hive and lid are closed well.
3. Reduce paper-wick if necessary by tearing off pieces (see last page).
4. Put adapted paper-wick over fixing prongs on the baseplate. (Attention: Use only one paper-wick.)
5. Place the baseplate with the paper-wicks in the centre of the brood frames. The paper-wick should cover thereby as much as possible of the occupied combs.
6. Put the formic acid bottle with dropper head first onto the fixing prongs of the baseplate. For improved stability of the bottle on the baseplate, a piece of paper (approx. 3 cm of kitchen paper or paper-wick) may be added between bottle and fixing prongs.
7. Close the colony. Keep the entrance of the hive normally open.
8. Monitor the daily evaporation rate (guidelines see table 1, last column).
9. Remove the Liebig-Dispenser as soon as the formic acid bottle is empty (after one to two weeks).

4. Concept of control

4.1 Time

The Liebig-Dispenser is used exclusively after the honey-flow in late summer. Two treatments are sufficient:

- **First treatment** lasting 3–5 days; **before** feeding (middle July–start August).
- **Second treatment** lasting 1–2 weeks; **after** feeding (September).

4.2 Winter treatment

Winter treatment with oxalic acid in the brood-less time may only be omitted, if the natural mite-fall in the middle of november is **under 1.0 mite per day on average**.

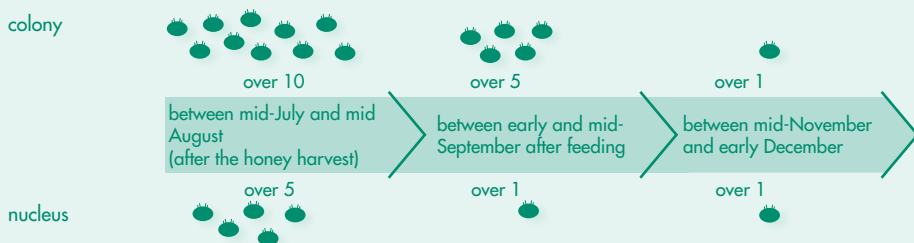
If, in the coming year, drone brood is cut out or nuclei are made, only those colonies with more than 1 naturally fallen mites per day have to have the follow-up treatment. The methods for using oxalic acid are described on page 11.

5. Possible side effects

The Liebig-Dispenser has proved itself as bee-friendly in both one and two chamber Zander hives as well as Warm way. Young brood and mature brood are especially sensitive to formic acid, therefore an effective formic acid treatment always leads to a certain loss of brood. These losses have however, as found by research, no negative influence on the consequent development of the colony.

Queen losses can be excluded if the **guidelines for rate of evaporation are not exceeded**.

Treatment urgently required for natural mite fall of... mites per day:



Oxalsäure-Behandlungen

Die Oxalsäure-Behandlungen garantieren konstante und hohe Wirkungsgrade gegen die Varroa bei den brutfreien Bienenvölkern (November bis Dezember) und sind gut bienenverträglich.

Oxalsäure-Verdampfung

Bei Aussentemperaturen von mindestens 4 °C werden mit dem VARROX®-Verdampfer 1–2 g Oxalsäure-Dihydrat durch das Flugloch verdampft.

Anwenderschutz:

Gummihandschuhe, Schutzmaske
(Typ EN 149: 2001 FFP3).

Oxalsäure-Träufelbehandlung mit OXUVAR ad us. vet.

Bei Aussentemperaturen von mindestens 3 °C werden 5 ml handwarme OXUVAR®-Lösung in jede besetzte Wabengasse direkt auf die Bienen geträufelt.

Menge pro Volk:

- 30 ml kleine Völker
- 40 ml normale Völker
- 50 ml starke Völker

Anwenderschutz:

Schutzbrille, Gummihandschuhe

Oxalsäure-Sprühbehandlung

(Quelle: Schweizerische Bienenzeitung 8/1998)

Bei Aussentemperaturen von mindestens 8 °C werden pro bienenbesetzte Wabenseite 3–4 ml einer 2.1 %-igen Oxalsäure mit einem Sprühgerät verteilt.

Anwenderschutz:

Schutzbrille, Gummihandschuhe, Schutzmaske
(Typ EN 149: 2001 FFP2).

Traitements à l'acide oxalique

Les traitements à l'acide oxalique garantissent une efficacité élevée et constante contre le varroa dans les colonies hors couvain (de novembre à décembre). Ils sont bien tolérés par les abeilles.

Traitement par évaporation

Par des températures extérieures d'au moins 4 °C, 1–2 g d'acide oxalique dihydrate sont vaporisés dans la ruche par le trou de vol au moyen de l'évaporateur VARROX®.

Protection de l'utilisateur:

gants en caoutchouc, masque de protection (type EN 149: 2001 FFP3).

Traitement par dégouttement avec OXUVAR ad us. vet.

Par des températures extérieures d'au moins 3 °C, la solution d'OXUVAR® tiède est dégouttée directement sur les abeilles à raison de 5 ml par allée occupée.

Quantité par colonie:

- 30 ml pour une colonie faible
- 40 ml pour une colonie moyenne
- 50 ml pour une colonie forte

Protection de l'utilisateur:

lunettes de protection, gants en caoutchouc.

Traitement par pulvérisation

(Source: Schweizerische Bienenzeitung 8/1998)

Par des températures extérieures d'au moins 8 °C, répandre à l'aide d'un pulvérisateur 3–4 ml de solution d'acide oxalique 2.1 % par face de rayon occupée par les abeilles.

Protection de l'utilisateur:

lunettes de protection, gants en caoutchouc, masque de protection (type EN 149: 2001 FFP2).

Tattamento con acido ossalico

Questo tipo di trattamento, da effettuare sulle colonie prive di covata (da novembre a dicembre), garantisce un'efficacia elevata e costante contro la Varroa ed è ben tollerato dalle api.

Tattamento per vaporizzazione

Con una temperatura esterna di almeno 4°C, 1–2 g di acido ossalico biidrato sono vaporizzati nell'alveare attraverso l'apertura di volo mediante il Vaporizzatore VARROX®.

Misure di precauzione:

guanti di gomma, maschera di protezione (tipo EN 149: 2001 FFP3)

Tattamento per sgocciolamento con OXUVAR ad us. vet.

Con una temperatura esterna di almeno 3°C, 5 ml di soluzione OXUVAR® tiepida, vengono versati goccia a goccia nelle vie dei favi, direttamente sulle api.

Quantità per colonia:

- 30 ml per una colonia debole
- 40 ml per una colonia mediamente forte
- 50 ml per una colonia forte

Misure di precauzione:

guanti di gomma, occhiali di protezione.

Tattamento mediante spruzzatura

(Fonte: Schweizerische Bienenzeitung 8/1998)

Con una temperatura esterna di almeno 8°C, spargere tramite vaporizzatore 3–4 ml di soluzione acido ossalico al 2.1% per ogni lato dei telaini occupati dalle api.

Misure di precauzione:

occhiali di protezione, guanti di gomma, maschera di protezione (tipo EN 149: 2001 FFP2).

Treatment with oxalic acid

Oxalic acid treatments guarantee a constant and high efficacy against the varroa mite in broodless colonies (November to December). These treatments are also well tolerated by the bees.

Vaporising oxalic acid

At outdoor temperatures of at least 4°C, 1–2 g of oxalic acid dihydrate is vaporised through the entrance of the hive with the VARROX®-vaporiser.

Safety precautions:

Rubber gloves, Protective mask (type EN 149: 2001 FFP3).

Trickling oxalic acid

At outdoor temperatures of at least 3°C, 5 ml of lukewarm solution of oxalic acid sugar water (about 25°C) is trickled directly on the bees in every occupied beeway.

Quantity per hive:

- 30 ml weak colony
- 40 ml normal colony
- 50 ml strong colony

Safety precautions:

Protective glasses, rubber gloves.

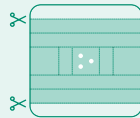
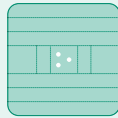
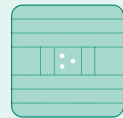
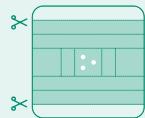
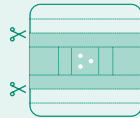
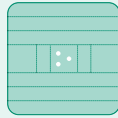
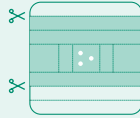
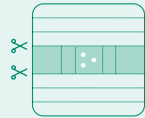
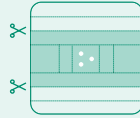
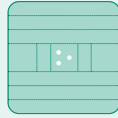
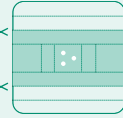
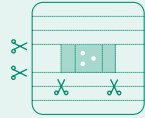
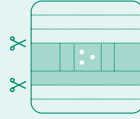
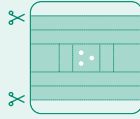
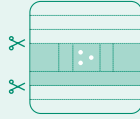
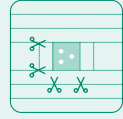
Spraying oxalic acid

At outdoor temperatures of at least 8°C, 3–4 ml of a 2.1% solution of oxalic acid is sprayed per side of comb occupied with bees.

Safety precautions:

Rubber gloves, Protective mask (type EN 149: 2001 FFP2).

Grundeinstellung der Dachfläche
Ajustement de la surface du buvard
Instruzioni per la regolazione della superficie della carta
Base adjustment of wick area

Zu erwartende maximal Temperaturen* Températures maximales attendues* Temperature massima prevista* Expected maximum temperatures*	Einzargen-Magazine (10 Zanderwaben) Ruche à un corps Arnìa a magazzino con telaiaura semplice One chamber hive	Zweizargen-Magazine (20 Zanderwaben) Ruche à deux corps Arnìa a magazzino con telaiaura doppia Two chamber hive	Dadant	Schweizer Kasten (Warmbau) Ruche suisse (Bürki) (Bâtisse chaude) Arnìa Svizzera Warm way
12 – 14 °C	3/4 	1 	1 	3/4 
15 – 19 °C	1/2 	1 	5/8 	1/4 
20 – 25 °C	1/2 	1 	1/2 	1/8 
26 – 30 °C	3/8 	3/4 	3/8 	1/16 

Anwendungszeitpunkt/Période d'application/Momento d'applicazione/Time

